

Volksstimme

Einzelpreis 2.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. P. Jann, Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer: 1507. Für die Redaktion Nr. 1784, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 40.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 38.50 Mark. — Anzeigengebühr: die gespaltene Kompaßzeile 5.00 Mark, auswärts 6.00 Mark, im Reklameteil Seite 17.00 Mark, auswärts 23.00 Mark. Vereinstalender Seite 4.00 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 198.

Magdeburg, Freitag den 25. August 1922.

33. Jahrgang.

Um den Rhein.

Von dem Genossen Wilhelm Sollmann, dem Reichstagsabgeordneten für Köln am Rhein, wird uns geschrieben:

Die europäische Ausdehnungspolitik Frankreichs zielt auf den Rhein. Sie folgt damit den Ueberlieferungen dreier Jahrhunderte. Wohl ist richtig, daß einsichtige Franzosen von europäischem Weitblick und wahrhaft friedlicher Gesinnung dieser Politik widersprechen und von irgendwelchen offenen oder verhängelten Annexionen am Rheine nichts wissen wollen, aber es ist doch auch Tatsache, daß selbst uns wohlgesinnte Franzosen eine „Befreiung“ der Rheinlande von „Preußen“, eine Zurückdrängung „Preußens“ vom Rhein ganz gern sehen würden. Die Neigung, mit dem Rheinland Versuche zu

Errichtung eines Pufferstaates

oder einer neutralen Zone zwischen Frankreich und „Preußen“ herzustellen, ist in der französischen Republik sehr groß. Sie kommt immer wieder in der französischen Presse der verschiedensten Richtungen, die Sozialisten und Kommunisten ausgenommen, zum Ausdruck. Der Ruf nach einer aktiven französischen Rheinpolitik ist viel stärker als der sozialistisch-pazifistische Widerstand. Es ist richtiger, dies zuzugehen, als sich und andre mit der schönen Einbildung zu trösten, nur militärische und einige nationalpolitische Kreise Frankreichs traktieren nach der Rheingrenze.

Die Politik der französischen Zivilregierung unter Poincaré bewegt sich in bezug auf den Rhein genau im Geiste des amtlichen Gutachtens, das Marschall Foch am 31. März 1919 dem Großen Rat der Vier erstattet hat:

Wenn wir den Rhein nicht dauernd behalten, dann gibt es keine Neutralität, keine Abbrückung, keine schriftliche Klausel, durch die Deutschland verhindert werden könnte, sich des Rheins zu bemächtigen und sich von hier aus vorzuteilhaft zu entwickeln.

Gewiß ist Marschall Foch verfassungsmäßig längst kein Faktor mehr in der französischen Politik, aber siegreiche Heerführer sind in jedem Land eine tatsächliche politische Macht. In diesem Falle kommt noch hinzu, daß französisch-belgische Offiziere fast die ganze Rheinlinie besetzt halten. Man tut den herrschenden Gewalten Frankreichs gewiß nicht unrecht, wenn man feststellt: im Rheinland arbeiten französische Offiziere und Beauftragte der französischen Zivilregierung in treuer Gesinnungsgemeinschaft und mit gleichem Eifer an der

Lösung dieser Gebiete vom Reiche.

Deshalb ist leider kein Zweifel an der Tatsache erlaubt, daß Poincaré, wenn auch mit andern Methoden, das alte französische Rheingebiet anstrebt, wie es der Marschall von Frankreich als Siegespreis aufgestellt hat.

In diesem Rahmen betrachtet man im Rheinlande die von Poincaré in London mit der größten Zähigkeit verfolgten und nicht preisgegebenen Forderungen nach einer rheinischen Zollgrenze gegen Deutschland, nach einer Kontrolle der staatlichen Forsten, Bergwerke und Betriebe im Rheinland, nach einer Beschlagnahme von Staatseinnahmen. Was das herrschende Frankreich wieder auf den Schlachtfeldern noch am Tische der Friedenskonferenzen holen konnte, will es aus der Schuldnerherrlichkeit unerfüllbarer Bedingungen von der deutschen Republik erpressen: die Rheingrenze. In London ist diese Forderung noch einmal

am englischen Widerspruch gescheitert.

Wir Rheinländer erwarten mit Spannung die Vorschläge der Reparationskommission. Die deutsche Republik wird, davon sind wir überzeugt, zu den letzten Worten Walter Rathenaus im Deutschen Reichstag stehen:

Die Reichsregierung ist niemals dafür zu haben, das Rheinland, das während der Besatzungszeit so oft seinen unerschütterlichen Willen zum Festhalten am angestammten Vaterland bewiesen hat, preiszugeben oder seinen Bestand schädigen zu lassen.

Mit der Zollgrenze und mit der Eingabe der Staatsbetriebe würde aber der Weg zur Freigabe beschritten. Poincaré rechnet auf lange hinaus und nimmt einige Jahre Qualen der Massen im Rheinland auf sein Gewissen, wenn die Rheinländer dann dauernd auf Jahrzehnte sich der „Segnungen“ des französischen Imperialismus „erfreuen“ können. Die französischen Gewaltherren werden sich aber bestimmt verrechnen. Poincaré bergt den geistigen Widerstand der Rheinländer, zu deren Eigenart stürmischer Freiheitsdrang, hohes Selbstbewußtsein, klares wirtschaftliches Denken, demokratische Gesinnung und — dank den Poincarés und ihrer Besatzung — eine große, sehr große Ab-

neigung gegen die plutokratische französische Republik gehören. Wenn Herr Poincaré über eine seiner Forderungen im Rheinland abstimmen ließe,

würde er sein schwarzrotgoldenes Wunder erleben.

Die rheinischen Sozialdemokraten und die freien Gewerkschaften haben bei den britischen Behörden in Köln, zu denen sie mehr Vertrauen haben als zu den militaristischen Vertretern Poincarés, gegen die neuesten Attentatsversuche auf die rheinische Wirtschaft Einspruch erhoben. Dieser Protest hat im ganzen Rheinland Widerhall gefunden. Wir können die etwaigen Beschlüsse der großen Militärmächte Europas nicht hindern, aber wir können zähesten geistigen Widerstand leisten, bis auch die französischen Gewaltpolitiker durch Schaden klüger gemacht werden. Gewalt gegen Gewalt, zwangsfache Uebermacht gegen frierende und hungernde deutsche Seere konnte zu dem „Siege“ führen, an dem sich französische Militaristen begeistern mögen; die großen politischen und wirtschaftlichen Organisationen der Rheinlande aber, die durch alle ihre materiellen und geistigen Interessen auf Deutschland verwiesen werden, sind durch Gewaltmittel nicht zu erledigen. Ihr unlösbarer Zusammenhang mit der deutschen Politik und der deutschen Wirtschaft wird sich stärker und dauernder erweisen als die Episode Poincaré.

Dollar Amtliche Notiz vom Mittwoch 1488 **2000 Mark** Donnerstag mittag ca.

Die Reparationsverhandlungen in Berlin.

Der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“ meldet: Die Reparationsverhandlungen in Berlin haben ihren Höhepunkt erreicht. Der Ernst der Lage ergibt sich aus der am Mittwoch nachmittag erfolgten Beratung des Gesamtkabinetts, der sich eine persönliche Unterredung der Herren Bradbury und Maucière mit dem Reichskanzler anschloß.

Diese Aussprache soll eine gewisse Annäherung der Auffassungen ergeben haben. Bisher zeigen die Delegierten des Wiedergutmachungs-Ausschusses das Bestreben, ein Kompromiß zwischen der englischen und französischen Auffassung über die Regelung der Stundungsangelegenheit zustande zu bringen.

Nach Mitteilungen des „Berliner Tageblattes“ war es in Berlin zu einer bemerkbaren Spannung gekommen, als der Reichskanzler ebenso wie der Reichsfinanzminister in einer grundsätzlichen Auseinandersetzung über die Pfändungsfrage erklärte, daß die Verpfändung der Bergwerke und Forsten im Rheinland auf keinen Fall in Betracht komme. Inzwischen seien am Mittwoch nachmittag deutsche Gegenvorschläge gemacht worden. Die Antwort der Delegierten der Reparationskommission wird für die aller-nächste Zeit erwartet.

S du mein Oesterreich . . .

Die Reisenden des armen Oesterreichs, der Bundeskanzler Dr. Seipel und der Finanzminister Segur, haben Berlin bereits wieder verlassen und sind über Verona auf der Reise nach Rom, um mit der italienischen Regierung die Lage ihres Landes zu besprechen. Ueber die Berliner Besprechungen ist folgender offiziöser Bericht erschienen:

Die Besprechungen mit der Reichsregierung trugen den Charakter einer herzlichen nachbarlichen Freundschaft. Die politischen Verhandlungen, die beim österreichischen Gesandten Niedl eingeleitet wurden, wurden beim Reichskanzler fortgesetzt und zu Ende geführt. Den Besprechungen wohnten auch die Finanzminister der beiden Staaten und der deutsche Reichswirtschaftsminister bei.

Der österreichische Bundeskanzler erörterte ausführlich die Lage, wie sie sich vom politischen und wirtschaftlichen Standpunkt aus für Oesterreich nach dem Ausgang der Konferenz von London ergeben hat. Bekanntlich wurde Oesterreich dort hinsichtlich der Kreditfrage an den Völkerverbund verwiesen. Der Bundeskanzler legte dar, daß Oesterreich nach Lage der Dinge selbstverständlich keine Angelegenheit beim Völkerverbund mit allem Nachdruck betreiben werde, daß aber eine Verschleppung von den größten Nachwirkungen nicht nur für Oesterreich, sondern auch für Zentraluropa sein müßte.

Die Besprechung ergab vollkommene Uebereinstimmung darüber, daß Oesterreich bis zur Erledigung der Kreditfrage inaktiv bleiben, durch wirtschaftliche Maßnahmen bei keiner

es naturgemäß auf die Unterstützung seiner Nachbarn angewiesen ist, über die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinwegzukommen. Im Anschluß hieran wurde eine Reihe von Einzelfragen erörtert, wobei auf deutscher Seite freudige Bereitwilligkeit hervortrat im Rahmen des eckigen Rahmens dem bedrängten Bruderhoff, wo irgend möglich, Hilfe zu leisten. Weitere Verhandlungen über die sich hierbei ergebenden konkreten Aufgaben schloßen sich an die Berliner Besprechungen an.

Vor den Berliner Pressevertretern hat der Bundeskanzler Seipel versichert, daß die politische Zukunft Oesterreichs nicht in einer Bindung an die Kleine Entente bestehen wird. Unmittelbar vor dem Zusammenbruch stehe Oesterreich nicht.

Brotpreis 4190 Kronen . . .

Vor den Pressevertretern machte der österreichische Finanzminister Segur Mitteilungen über die finanzielle Lage seines Landes. Der Verweisung an den Völkerverbund stehe Oesterreich nach allen Erfahrungen sehr skeptisch gegenüber.

Der jetzige Brotpreis von 4190 Kronen werde voraussichtlich jede Woche um 1000 Kronen steigen.

Nach dem „Vorwärts“ machten die Darlegungen des Bundeskanzlers Seipel einen sehr wenig erfreulichen Eindruck und der Finanzminister steht im Verdachte, die Lage Oesterreichs noch zu rosig dargestellt zu haben.

Der amtliche Wiener Zeitungsinhaber für die Zeit vom 15. Juli bis 15. August ist auf 129 Prozent festgesetzt; laut Gesetz steigen Löhne und Gehälter automatisch in gleicher Höhe. Die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ hat sich genötigt gesehen, mitten im Monat von jedem Abonnenten 1800 Kronen nachzuerheben.

Arbeitslosendemonstration in Wien.

Nach Meldungen aus Wien fand am Mittwoch vormittag eine Versammlung der Arbeitslosen statt, in der der Beschaid der Regierung auf die Forderung der Arbeitslosen als unzulänglich bezeichnet wurde.

Nach kurzer Versammlung zogen die Arbeitslosen vor das Parlament. Um die Mittagszeit verbreitete sich das Gerücht, daß Friß Adler ermordet worden sei. Die Demonstranten verfehten dieses falsche Gerücht in äußerster Erbitterung. Sie durchbrachen die die Kampe des Parlaments abherrrende Polizei, stürzten die Kampe hinauf, und es gelang einem Teil, in das Gebäude einzudringen. Die Polizei machte von der blanken Waffe Gebrauch, wobei einige Demonstranten verwundet wurden. Nach einiger Zeit gelang es der Polizei, die Demonstranten zu zerstreuen.

Einige Fenster und Türen des Parlaments wurden zertrümmert. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen. Die demonstrierende Menge wurde auf ungefähr 6000 Personen geschätzt.

Vereinigung mit Deutschland oder mit Bayern?

Der Wiener Berichterstatter der englischen Zeitung „Times“ meldet seinem Blatte folgendes:

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel werde bei seiner Rückkehr die Antworten, die er während seiner Reise erhalten habe, der Nationalversammlung unterbreiten. Wenn sich die Notwendigkeit ergebe, werde er einen sofortigen Appell an den Völkerverbund vorschlagen, daß Oesterreich von der Bestimmung des Artikels 88 des Vertrages von St. Germain befreit werde. Im Falle der Weigerung, die erwartet werde, scheine in maßgebenden Kreisen angenommen zu werden, daß die Grenzpfähle zwischen Tirol, Salzburg und Bayern ganz beseitigt werden. Die Macht, die doch dann die Verantwortung übernehme, irgendwelche Hurry in Zusammenhang damit zu unterdrücken, werde sich gezeitigen sehen, auch die Regierung der Republik zu übernehmen.

Diese Meldung muß mit Vorsicht in zweifacher Hinsicht aufgenommen werden. Einmal in bezug auf ihre Zuverlässigkeit und zum andern in bezug auf die Frage, welche Grenzpfähle fallen sollen: die deutschen oder die bayrischen. Es ist bekannt, daß sowohl in Bayern als auch in Teilen von Oesterreich Stimmung für die Schaffung eines neuen süddeutschen Staates gemacht wird mit der Spitze gegen die deutsche Republik.

Und selbst wenn eine Vereinigung mit der deutschen Republik beabsichtigt wäre, so muß doch daran gedacht werden, daß die deutschen und die österreichischen Schwierigkeiten mit dem Ausreißen der Grenzpfähle nicht aus der Welt zu schaffen sind und für die Franzosen das lang ersehnte Signal für den Einmarsch in das Ruhrgebiet sein würde.

Nachrichten aus der Provinz.

Vorschuss für Kreis- und Gemeinde-Angestellte.

Wie uns der Aso-Bund mitteilt, haben die Bezirksgruppen der Beschäftigten des Zentralverbandes der Angestellten...

Parteinachrichten.

Neuhaldensleben. Sozialdemokratischer Verein. Freitag den 23. August, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Herzog.

Kreis Seersdorf 1 und 2.

Burg, 24. August. (Felddiebstahl.) Auch in unserer Gegend nehmen die Felddiebstähle immer größeren Umfang an.

Kreis Wolmirstedt.

An die Funktionäre.

Die zu Sonntag nach Olvenstedt einberufene Sitzung wird auf Montag abend 5 Uhr verschoben.

Kreis Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 24. August. (Das Lehrenlesen) in diesem Jahre zeigt recht, wie tragisch die wirtschaftlichen Verhältnisse für viele sind.

Wölpe, 24. August. (Sammlung für die Opfer des Reaktionärs.) Von der Arbeiterschaft am Ort und in der Umgebung ist eine Sammlung zur Unterstützung der Hinterbliebenen...

Kreis Wangleben.

Gras-Otterleben, 24. August. (Funktionärsitzung.) Alle Parteigenossen und Funktionäre, die am Sonntag am Bezirksamt unsere Genossen Friedrich Hahn teilnehmen...

Sachsenburg, 24. August. (Gewerkschafts-Verkehr.) Die Verteilung von 47 Morgen Pachtader rief eine rege Aussprache hervor.

Geln, 24. August. (Gesangsfeier.) Der Arbeiter-Gesangsverein feiert am Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr im Schützenhaus sein 10. Stiftungsfest.

Parteifest in Seermersleben

am Sonntag den 27. August im Lokal von Richard Runge. Um 3 Uhr Festumzug. Nachdem Festrede, Gesangs- und Konzertvorträge.

Kreis Kalbe.

Wahlresultat zum Parteitag im Bezirk Schönebeck. Die Delegiertenwahl zum Ansburger Parteitag ergab aus den Orten Felgeleben, Salze, Schönebeck und Gnadau...

Elbenau, 24. August. (Einführung.) Im Hause des Landwirts Ergleben stürzte plötzlich das Dach ein.

Schönebeck, 24. August. (Die Diebstähle) in unserer Feldmark haben derartige Formen angenommen, daß ein großer Polizeiparce zum Schutze der Felder aufgegeben werden muß.

Altmark.

Arnsburg, 24. August. (Der Kappisten-General) Letzow-Vorbed tritt wieder auf. Die deutschmonarchistischen Landstände...

Kleine Chronik.

Giand einer. Der Getreidehändler Donner aus Hindisgenbenndorf wurde vom Landgericht in Sera zu 100 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Stieben Millionen unterschlagen. Durch einen ungetreuen Bankangestellten ist eine Berliner Großbank unter den Augen schwer geschädigt worden.

Mordmord in Misdroy. Im Misdroyer Misdroy wurde der Geschäftsführer der Stettiner Firma Niedermaier u. Göhe...

Wohnungslück auf dem Wendelstein. Auf dem Wendelsteinbahn, die seit dem Jahre 1912 ohne Unfall betrieben wird, hat sich am Dienstag mittag ein schwerer Unglücksfall ereignet.

Die Nonnenplage im Lausitzer Gebirge. Schon seit Jahren stellt die aus dem böhmischen Grenzgebiet nach dem Lausitzer Gebirge weitergegangene Nonnenplage eine schwere Gefahr für den wertvollen Nadelwald dar.

Zwillings von Zwillingmüttern. Eine bei Newport in der englischen Grafschaft Monmouthshire lebende Frau brachte kürzlich zum fünften Male ein Zwillingspaar zur Welt.

Ein englischer Segelflugpreis. „Daily Mail“ bietet unter der Leitung des Royal Aero-Club einen Preis von 1000 Pfund Sterling für den Flieger...

Bereins-Kalender.

Betriebsräte der Gruppe 10 für Lederindustrie. Am Sonnabend den 26. August findet unsere jährliche Monatsversammlung statt.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Brandenburg, Oberpegel), date (23. 8.), and water level (e.g., + 1.10, + 2.16).

Wettervorhersage.

Freitag den 25. August: Noch unbeständig, kühl, Regenschauer. (Schluß des reaktionellen Teils.)

Advertisement for 'Zusammenwachsen' (Hornhaut, Schwielen, u. Warzen) featuring a logo and text about skin treatments.

Peter Rarn.

Von Erich von Holzogen.

(22. Fortsetzung.)

Das erste war Toni so bei der Sache, daß sie bei dem unheimlichen Schauer mit bezauberter Blicke zurück empfand. Die beiden jungen Herren schienen nun auch zufriedener zu sein...

Toni war jetzt Feuer und Flamme für das Abenteuer. Auf dem Heimweg hing sie sich fest an Peters Arm und flüsterte ihm immerzu zu: „Jetzt herene ich's nicht mehr, daß ich durchgebrannt bin.“

Es wurde nun ausgemacht, daß Sara am nächsten Morgen Toni an einer ihrer Wohnungen zunächst gelegenen Straßenecke im Wagen erwarten und mit ihr nach Schischina fahren sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Magdeburg-Buckau
Schwarzer Adler, Magdeburg-Buckau
 Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr
Franz Stute, Inhaber Chr. Helmecke
 Herren-Artikel — Buckau, Schönebecker Str. 34

Geschäftliche Rundschaue
 und
Zeitungs-Dauer-Fahrplan

Aschersleben
S. & M. Crohn, Breite Straße 41
 Kaufhaus

Schönebecker Straße Nr. 99 **Gerson Herzberg & Söhne** Schönebecker Straße Nr. 99
 Vorteilhaftige Bezugsquelle für sämtliche Manufakturwaren und Damen-Konfektion

CONITZER & CO., das leistungsfähige Kaufhaus

Berücksichtigt die Inserenten der Geschäftlichen Rundschaue

Möbelhaus **Udo Müller**, Wilhelmstr. 35/36

Louis Rauch Webwaren Modewaren
 Magdeburg-B., Schönebecker Str. 103, Tel. 7396

August Eck, Buckau
 Strickgarn — Strumpfwaren — Unterzeuge

Hermann Ehrhardt
 Modעהaus — Breite Straße 37
 Herren- und Damen-Garderoben

Ascherslebener Bank
 Rasmussen & Co., Kommanditgesellschaft

Adolf Haeuber Nachf. — Rudolf Grenlich — Schönebecker Str. 103
 Drogen — Farben — Verbandstoffe

Insel-Drogerie Sudenburger Str. 4a, F. Posploch
 Drogen — Farben — Lacke — Parfümerien

Markt 14 **Otto StuB** Markt 14
 Spezialgeschäft für Hüte, Mützen, Pelzwaren, Herrenartikel

Max Neumann
 Markt Nr. 25 — Wäschehaus — Markt Nr. 25

Neuhaldensleben
Wilhelm Balleier Markt 18, Kolonialwaren,
 Drogen, Farben, Weinhandlung, Spirituosen.

Jeden Sonntag **Schützenhaus** Jeden Sonntag
 Treffpunkt der Jugend im Festsaal des Schützenhauses

Adolf Lüneburg
 Herren-, Jünglings- und Knabenbekleidung

Ernst Croneberg
 Bonifaziuskirchhof 5 — Wäscheanfertigung

Sportbekleidung — L. Friede
 Spezialabteilung für Fußball und Turnen.

Otto Ulbricht, Markt 5 Spezialgeschäft in
 Hüten, Mützen, Schirmen und Stöcken — Reparaturen

Adolf Hofrichter Markt 16
 Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Schuhwarenhaus Paul König
 Breite Straße 1

Kronprinzenstraße 11 **Walter Kebler** Kronprinzenstraße 11
 Herren- und Knaben-Konfektion — Kein Ladengeschäft

E. Dippner, Markt, Ecke Hagenstraße
 Vorteilhaftige Bezugsquelle für Uhren, Gold und Silberwaren

Barby
 Drogerie und Kräutergewölbe zum Mond
 Barby, Schulzenstraße 4, führt alle Farbwaren zu sämtl. Anstrichen

W. Quenzel Breite Straße 2
 Glas, Porzellan, Luxuswaren und Haushaltungsgegenstände

P. Göhring Nachf., Inhaber: Rud. Appol — Hagenstraße 11 —
 Kolonialwaren und Delikatessen — Zigarren — Spirituosen

Paul Grabner,
 Ohne Gewähr

Adolf Hofrichter Markt 16
 Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Calbe a. d. Saale
B. Rawak, Inhaber: Max Hoffmeister
 Herren- und Knaben-Garderoben, Berufskleidung für alle Gewerbe, Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten, Stöcke

OTTO DANKWERTH, Mittagstraße 30
 Dampfheberei u. chem. Reinigungsanstalt — Gegründet 1882

Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg nach

Calbe a. d. Saale
 En gros **Adolf Müller**, Querstr. 2/4 En détail
 Zigarren, Zigaretten, Tabak — Größt. Spezialgesch. am Platz

Adler-Drogerie Inhab.: H. Knappe, Schloßstr. 107/8
 Drogen, Farben, Verbandstoffe, Gute Qualität, Seifen, Parfümerien, Solide Preise

Schönebeck
Zentraltheater-Restaurant Friedrichstr. Nr. 117
 Gutgepflegte Allendorfsche Biere, ff. Liköre, Kaffee usw.

Braunschweig-Hannover (V): 1212 (D), 1252 (D), 520, 934, 1252 (D), 312 (D), 354, 612 (D), 714
 Braunschweig-Hameln (V): 1222 (D), 312 (D), 296
 Braunschweig-Seesen (V): 296
 Braunschweig (V): 910, 126
 Eilsleben (V): 440 (W), 1120
 Berlin (IV): 420, 520 (D), 650 (D), 706 (D), 856, 1035, 116 (D), 410 (D), 510, 598 (D), 715 (D), 825 (D), 880, 920
 Burg (IV): 557 (W), 215, 420 (W), 645, 1109
 Loburg (IV): 749, 100, 920
 Zerbst-Leipzig (IV): 550, 940, 135, 355, 745
 Halle-Leipzig (II): 405, 700 (D), 752, 1030, 1107 (D), 120, 420, 610 (D), 720, 912 (D)
 Köthen (II): 1202

Groß-Salze-Elmen (II): 525 (W), 540 (W), 605 (W), 1218 (W), 143 (W), 236 (S), 920
 Förderstedt (II): 369 (W)
 Gärten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 435, 652
 Gärten (II): 915, 250 (W), 620, 1035
 Kreisen-Frankfurt a. M. (III): 1202 (D)
 Blumenberg (III): 352 (W), 547 (W), 730, 308, 441, 641
 Thale (III): 552 (S), 620, 913, 1215, 338, 710
 Blumenberg-Stauffurt (III): 720, 308, 441, 641 (S)
 Halberstadt (III): 953 (D), 115 (D), 1120
 Wittenberge (I): 555, 848 (D), 610, 1120
 Wolmirstedt (I): 510 (W), 680 (W), 115, 434 (W)
 Oebisfelde (I): 615, 940, 134, 440, 832
 Stendal (I): 924, 357, 702 (D)
 Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1125

Stübbenhagen & Co., Calbe a. d. S.
 Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen
 Großes Lager in Elektromotoren und Beleuchtungskörpern

Café-Monopol-Diele
 Breiteweg Nr. 55/56 — — — — — Künstler-Konzerte

Adolf Müller, Querstr. 2/4 En détail
 Zigarren, Zigaretten, Tabak — Größt. Spezialgesch. am Platz

Emil Lehmann, Bernburger Straße 86
 Glas, Porzellan, Steingut, Geschenkartikel

Emil Lehmann, Bernburger Straße 86
 Glas, Porzellan, Steingut, Geschenkartikel

Walter Heymann Nachf. Friedrichstr. 93
 Kleiderstoffe, Aussteuerartikel, Kurz- und Wollwaren

Calbe a. d. Saale C. Müller Calbe a. d. Saale
 Zimmeral mit elektr. Betrieb — Holzhandlung

Calbe a. d. Saale C. Müller Calbe a. d. Saale
 Zimmeral mit elektr. Betrieb — Holzhandlung

Calbe a. d. Saale C. Müller Calbe a. d. Saale
 Zimmeral mit elektr. Betrieb — Holzhandlung

Kaufhaus Max Schlesinger, Schönebeck
 Modernes Kaufhaus für sämtliche Bedarfsartikel.

Louis Bucorius, Schlosstr. 111 Tapeten — Leder — Schreibwaren
 Zigarren — Tabake

Paul Berger, Schönebeck, Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten u. Herrenartikel. Vereinslieferungen. Ständiges Lager in Pelzwaren. Stets Eingang v. Neuheiten. Solide Preise

Spezienschuhhaus Z. Fließ
 Alleinverkauf der weltberühmt. Marken Mercedes u. Dr. Dieh

Uhrmacher Paul Schrader, Querstraße 35 | Schloßstr. 109 **Hugo Steiner**, Schloßstr. 109
 Uhren — Gold- und Silberwaren — Geschenkartikel Putz-, Weiß- und Wollwaren

Hermann Kleinau
 Schlossermstr., Zerbster Str. 13
 Fahrräder — Ersatzteile

Paul Ed. Müller Saltor 3
 Elegante Lederwaren und Reiseartikel

Schuhwarenhaus Otto Schulze
 Bahnhofstraße 5

Gust. Walter Nachf.
 Scharntauer Straße 45
 Buch- und Papierhandlung

Burg
Hermann Kleinau
 Schlossermstr., Zerbster Str. 13
 Fahrräder — Ersatzteile

Lebensmittel sowie sämtliche Waschartikel, wie Seifenpulver, Seife usw. kaufen Sie billig, vorteilhaft und gut bei

Ferdinand Lange
 Markt 21 Eisenwaren Markt 21

Modenhaus A. Trautwein
 Markt 20 **Heinrich Schulze** Markt 20
 Fahrräder und Nähmaschinen — Reparaturwerkstatt

PALAST-THEATER
 Wöchentlich zweimal wechselndes Programm

Hermann Gabriel Fritz Schröder
 Markt 3 Kaiserstraße 36

Heinrich Straußberg, Breiteweg 70
 Fahrräder, Nähmaschinen, Musikinstrumente und Zubehör
 Reparaturwerkstatt

Scharntauer Str. 35 Franz Otto Scharntauer Str. 35
 Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel

Konditorei und Café Lehmann
 Scharntauer Straße 1, Fernruf 453

Willy Kampe Willy Krummel
 Elbtor 2 Friedrichstraße 12

Rudolf Rotter, Krausestrasse 10
 Bau- und Reparaturwerkstatt für Kraftfahrzeuge (Fahrschule)

Schuhhaus Schwerdtner
 Zerbster Straße 26 Nur gute Qualitäten

Carl Büniger Breiteweg 8
 Tuchhandlung — Arbeiter-Garderobe, Baumwollwaren

Paul Reyer Paul Woost
 Steinstraße 55 Kaiserstraße 7

Carl Stephan Kaiserstraße 25
 Schlafzimmer, echt Eiche und imitiert
 Küchen in allen Preislagen
 Spezialität: Polstermöbel, Tapeten

Wilh. Friedrich, Franzosenstraße 67/68
 Lederhandlung — Sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel

Fernruf 94 A. Ehleben Fernspr. 528
 Haus- und Küchengeräte

Fr. Höpfer Friedrichstr. 47/48
 Alteisen, Metalle, maschinelle Anlagen

M. Vogts Möbelgeschäft
 Friedrichstraße 17a Inh. Paul Vogt Friedrichstraße 17a

H. KERSTEN, Burg, Magdeburger Straße 40,
 Lederauschnitte — Schuhmacher-Bedarfsartikel — Spezialität: Gummiabsätze

Wilhelm Pistorius Scharntauer Straße 44
 Haus- und Küchengeräte, Installation und Banklemperei

Simon Bary Elbstraße Nr. 19
 Rohprodukte
 kauft laufend Alteisen, Almetalle, Papier, Lumpen, Knochen

Paul Preuße, Breiteweg 4
 Haus- und Küchengeräte, Spielwaren und Bäckereiarartikel

Adolf Mendel Nachf., Scharntauer Straße 61
 Manufaktur- und Modewaren

Deutsche Herren-Moden Julius Moses
 Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderobe

Stassfurt
Gustav Behrens, Steinstr. 3 u. 11
 Hüte und Mützen — Herren-Artikel

Glückauf-Drogerie
 Prinzenstraße 3 Erich Weber Prinzenstraße 3

OTTO PUSSEL
 Manufakturwaren / Wäsche / Aussteuerartikel / Bettfedern
 Dampfreinigungsaustalt mit elektrischem Betrieb

Möbelhaus Stolle, Wohnungseinrichtungen Einzelmöbel

Gust. Rappenus, Hohlweg 1, Sandhaus
 Herren- und Knaben-Garderoben — Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten

Rosmarin-Drogerie
 Wasserstraße 1 Inh. Horst Goedel Wasserstraße 1

Georg Büniger, Breiteweg 42, gegenüber
 Gasthaus Goldener Stern
 Herren- u. Knaben-Garderobe — Maßanfertigung
 Berufskleidung — Wollwaren — Trikotagen

Kinderwagenhaus Mageer
 Markt Nr. 29

W. Schmiedinghof, Fürstenstraße 18
 Maß-Schneiderei für Herren — Konfektion u. Herren-Artikel

Franz Becherer Stassfurt, Steinstr. 9
 Fernruf Nr. 50 und 116
 Getreide-, Futtermittel- u. Düngemittel-Großhandlung

EMIL LINKE Markt 7
 Pelzwaren, Hüte und Mützen

Alfred Keppler, Scharntauer Straße 47
 Zigarren, Zigaretten, Rauchtabelle, Telefon 522

FRITZ KÜHNE Bahnhofstr. Nr. 2
 Kleiderstoffe und Wäsche

F. W. Badelt Möbelfabrik

Carl Timpe Breiteweg 56
 Spezialhaus für Handarbeiten, Besatz, Modewaren und Herrenartikel

Walter Grabe
 Parfümerien Lacke u. Farben

Härtels Konfektions- u. Wäschehaus

H. TAEGER, Steinstrasse 4/5
 Modewaren Aussteuer-Artikel
 Konfektion Kurzwaren

Wilhelm Stutter Markt Nr. 13
 Herren-, Knaben- und Arbeitergarderoben, fertig u. nach Maß

Hirsch-Drogerie — Ferd. Schröder
 Scharntauer Str. 12 — Drogen, Farben, Parfümerien

Fermersleben
Zentral-Schuhhaus Alt-Fermersleben 60
 Moderne, preiswerte Fußbekleidung, Arbeiter-, Straßen- und Gesellschaftsschuhe, eigene Maß- und Reparaturwerkstatt

Karl Tributh, Alt-Fermersleben 55
 Fischkonserven, Delikatessen, Räucherer, Gurkencinlegerei

Carl Jaß Breiteweg 47
 Hüte und Mützen, Krawatten und Herrenwäsche

Ernst Schönberg, Scharntauer Straße 43
 — Fernruf 471 —
 Optisches Spezialgeschäft — Photo-Artikel

Gustav Friedemann Fermersleben
 Herren- und Knaben-Konfektion — Anfertigung nach Maß

Gross-Salze
 Deckt einem Bedarf bei
Walter Hörning — Friedrich Straße

Herm. Günsche Scharntauer Straße 5
 Herren- und Knabenbekleidung in größter Auswahl

Chr. Pinkernelle, Scharntauer Straße 17
 Spezialgeschäft für Krankpflege

Gnomen-Drogerie
 Gegen Krätze, Hühneraugen, Zahnschmerzen, die auch nichts taugen, Rheuma sowie Hexenschuß Mittel man stets holen muß
 In der **Gnomen-Drogerie**
 Die HUGO GRAMS besitzt hier!
 Altfermersleben 39

Elmenrad
 das Rad für den Kenner, zu haben in allen Fahrradhandlungen

P. Gericke vorm. L. Mewes, Markt 7
 Spezialgeschäft für Koffer und Lederwaren

Willy Thümmeler
 Uhren — Goldwaren

Fermersleben
Zentral-Schuhhaus Alt-Fermersleben 60
 Moderne, preiswerte Fußbekleidung, Arbeiter-, Straßen- und Gesellschaftsschuhe, eigene Maß- und Reparaturwerkstatt

Stillers Gesellschaftshaus, Alt-Fermersleben 32
 Ausstellung naturwissenschaftlicher Sehenswürdigkeiten

Max Petrikowsky, Galanterie- u. Lederwaren
 Scharntauer Straße 37, Ecke Gartenstraße, Fernruf 557

Carl Schulzes Tapetenhandlung
 Markt Nr. 6

Westeregeln
Otto Römmert, Breite Straße 66
 Fahrräder, Nähmaschinen, Bereifungen, Ersatzteile

lache, daß lediglich überspannter Nationalismus und religiöser Hyperfanatismus die treibenden Kräfte dieser Bewegung sind.

Michael Collins war einer der Unterzeichner des Friedens mit England gewesen und seit dem kürzlich erfolgten Tode des greisen Griffith der hervorragendste Führer der irischen Verfassungspartei. Gegen ihn wurde noch vor einigen Tagen ein Attentat verübt, doch befand er sich zufälligerweise nicht in dem Auto, in dem seine Angreifer ihn vermuteten. Er sollte allerdings nur für eine halbe Woche dem ihm zugebachten tragischen Schicksal entgehen. Mit ihm hat Irland eine seltene Kraft verloren, die wie kaum ein anderer die Fähigkeit hatte, das schwer geprüfte Land aufzubauen. Sein Agrar- und Finanzprogramm war von wahren sozialistischen Geist erfüllt.

Durch die Ermordung solcher wertvoller Führer bewirkt sich die Sinnfeind-Bewegung die letzten Sympathien, auf die sie noch rechnen konnte. Wir wünschen nicht, daß diese hoffnungslose Bewegung im Blut unterdrückt wird, und würden vielmehr eine friedliche Beilegung dieses mörderischen Bruderkrieges wünschen; allein die Untaten, die diese Fanatiker in jüngster Zeit aufgeschauelt haben, lassen befürchten, daß in der allgemeinen Erbitterung schließlich eine furchtbare Abrechnung mit ihnen nach ihrer unerbittlichen Niederlage vor sich gehen wird.

Verbandstag der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Magdeburg, 23. August.

Dritter Verhandlungstag.

Am Mittwoch wurde die Generaldiskussion weitergeführt. Sie erhielt ein sachliches Gepräge, nachdem die aufflammende erregte Stimmung über den Beschluß, statt unbeschränkter Redezeit eine solche von 25 Minuten zu setzen, sich gelegt hatte, als er in nochmaliger, diesmal namentlicher Abstimmung bestätigt worden und ein Vertreter Berlins eine uneingeschränkte Redezeit zugelassen erhalten hatte. Erregung flammte heute morgen erneut auf, als Gauleiter Buchelt (Düsseldorf) im Namen der übrigen Gauleiter eine scharfe Erklärung gegen einen zu gewissen Aufgaben des Verbandstages sich äußernden, irreführenden Artikel abgab, der die Kunde durch die kommunistische Presse macht und in seiner Tendenz den Gauleitern wie dem großen Teile der Delegierten in gleich unhaltbarer Weise zu nahe tritt. Schon im Laufe der gestrigen Diskussionsstunden und heute erneut ging eine erhebliche Anzahl aus der Mitte der Delegierten stammender Anträge ein.

Heute morgen erhielt als erster Redner (mit unbeschränkter Redezeit) der Berliner Bevollmächtigte Lagodzinski das Wort, dessen auf den Berliner Streik konzentrierte Hauptausführungen wir in Hinblick auf den uns hier zur Verfügung stehenden Raum nur skizzenhaft wiedergeben können. Auch beim großen Berliner Streik habe es sich so gut wie beim sächsischen um Sein oder Nichtsein des Verbandes gehandelt. Nicht Arbeiter oder Führer freize seien es gewesen, die monatelang auf diesen Streik hingearbeitet hätten, sondern der Berliner Magistrat mit seinem Verhalten habe dies getan. Entschörungen bei den Massen und Luxus bei den sich „national“ nennenden Schichten, und angeichts dieses verbitternden Zustandes die Bestrebungen des Magistrats, immer größere Gruppen arbeitslos zu machen, bei den Verhandlungen die immer offener werdenden Verschleppungsbestrebungen, durch die die Kollegen sich auf das Folterbrett gespannt sahen, dies habe sie unabwendbar aufspießten müssen. Der sozialdemokratische Stadtrat habe die Verhandlungen mit Erschwerung durch mit allen möglichen Organisationsrichtungen gepflogene Vorverhandlungen.

Mit dem endlichen Schiedsspruch

habe der Magistrat nur die hinauschiebung einer ertäglichen Regelung der Streitfragen bezweckt, um es im Sommer zu einem für die Arbeiterschaft viel ungünstigeren Zeitpunkt auf den Streik antommen zu lassen. Gegen die große Euphorie der Arbeiterschaft, geschürt auch durch unlautes Verhalten insbesondere des Maschinen- und Feizerverbandes und auch noch anderer Organisationen, habe sich mit Erfolg nicht abtrotzen lassen. Alles in allem sei der Streik zwar regellos zustande gekommen, sei aber trotzdem kein „wilder“ Streik gewesen. Die Bewegung nicht ins „Wilde“ ausmünden zu lassen, habe sich ihrer die Berliner Ortsverwaltung mit aller Kraft angenommen. Die schließliche Einmündung des Berliner Polizeipräsidenten und des Reichsministers des Innern, die die Bedingungen zur Führung des Streifes zu diktieren begannen, habe die Lage weiter

verschärfte. Auch Münner und insbesondere Schulz (Mörsdorf) hätten sich im Laufe der fortgesetzten Verhandlungen durchaus gegen den Streik und seine Leitung gestellt. Scharf äußerte der Redner sich auch über die mit freigewerkschaftlichen Kräften durchgeführte

Technische Nothilfe

und ihre Rolle. Der schließlich den Arbeitern gefasste schnelle Termin zur Wiederaufnahme der Arbeit sei infolge der gestörten Verbindungsmöglichkeiten durch den gleichzeitigen Eisenbahner- und Verkehrsstreik absolut uneinhaltsbar gewesen. Den Aufruf der Spitzenorganisationen zur bedingungslosen Wiederaufnahme mit zu unterschreiben, hätte der Vorstand sich mit allen Mitteln sträuben müssen. Als der Aufruf erschienen war, als das Ministerium angebroht hatte, den Kampf mit den Aufrufbestimmungen zu behandeln, als die Stimmung der Kollegen geteilt war, habe auch die Berliner Ortsverwaltung zur Aufnahme der Arbeit aufgefordert. Die Erschwerungen, die sich durch die Aufnahme entgegenstellten, seien herbeigeführt worden durch die von der Stadtverwaltung angewandten Maßnahmen und Maßregelungen. Die Berliner Ortsverwaltung könne ihr Verhalten jederzeit verantworten. Von anderen Wächtern als denen nach beruflicher Interessenvertretung sei im Kerne bei diesem Kampfe nicht die Rede gewesen, wenn auch nicht bestritten werden solle der machtbolle Zustand vorher Unorganisiert, der eingetretet habe auch in Berlin nach der Revolution, und der noch nicht von klarer gewerkschaftlicher Schulung und Disziplinierung erfasst gewesen sei. (Lebhafte Beifall bei einem Teile der Delegierten.)

Als einer der nächstfolgenden Redner nahm Lebh (Berlin) die Schilderung des Streikverlaufs weiter auf, auch in hohem Maße Hinsicht gegen den Vorstand und die Vertreter der Spitzenorganisationen, bezüglichen gegen den „Vorwärts“ und die „Freiheit“, von denen er behauptete, daß ihre Äußerungen über den Streik denen des „Volksanzeigers“ usw. in nichts nachgestanden hätten. Da der Kampf unabwendbar und ein Kampf zur Wahrung berechtigter Interessen gewesen sei, möge der Verbandstag dem Beschluß des Vorstandes, durch den die Finanzierung des Streifes aus Mitteln der Hauptkasse abgelehnt wurde, nicht beitreten. (Die Kosten betragen insgesamt 2.200.000 Mark, der davon der Hauptkasse zugebachte Teil beträgt 1.464.000 Mark.) Im gleichen Sinne sprach später Hoffmann (Berlin) und auch elfliche Delegierte aus dem Lande traten für die Übernahme der Streikkosten auf die Hauptkasse ein, wödingegen andre sich scharf dagegen wandten, den Vorstand in dieser Frage zu desavouieren; der Standpunkt, daß

erst die Bewilligung eines Streifes

durch den Vorstand den Streik zu einem legalen mache, dürfe, auch wenn es sich um Berlin handle, nicht verlassen werden.

Die ganzen Debatten, bei denen der Berliner Februarstreik durchaus nicht den meisten Raum einnahm, sondern die sich ihrem größern Teile nach auf allgemeine Berufsmißstände, Tarifwesen, Schiedsverfahren, Mütiwesen, Betriebsratzeigung, Berufsausbildung, allgemeines Bildungsweien, die Vorstandstätigkeit, das Fachorgan, die Beamtenbewegung usw. erstreckten, wurden von den über 20 bis jetzt zu Worte gekommenen Rednern bemerkenswert sachlich geführt. An der Gesamtpolitik und -amtsführung des Vorstandes wurde, wie einer der Redner ausführte, keine erhebliche Kritik geübt. Eine Kommission wurde gewählt, die die vielen Anträge durch Verdichtung des Inhalts verringern soll.

Gegen Schluß des Tages äußerte sich Sabath (Vertreter des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes) bemerkenswert zum Berliner Streik. Der Streik hätte nicht kommen dürfen, und er wäre auch nicht gekommen, wenn bei ihm die Organisation von Anfang an fest die Fühler in Händen gehabt hätte, anstatt daß außenstehende Personen bei ihm die Hand im Spiele hatten. Ein Grundfehler sei gewesen, daß der bekannte, vor Ausbruch des Streifes gefällte Schiedsspruch des Arbeitsministeriums, auf Grund dessen der Streik hätte unterbleiben können, keiner Urabstimmung unterstellt wurde. Der Streik sei seinem Charakter nach ein wilder, in seinen Wirkungen ein ungeheurer schädlicher und verhängnisvoller für die Gemeindearbeiter und die allgemeine Arbeiterbewegung gewesen, und eine andre Lösung als seinen möglichst schnellen Abbruch gab es nicht. Die Ausführungen erhielten lebhaften Beifall, in der Berliner Gruppe lebhaften Widerspruch.

Die Debatte wurde noch nicht beendet.

Notizen.

Verkaufslösung der Sicherheitspolizei. Der preussische Minister des Innern hat die Ausübung der Sicherheitspolizei mit Wirkung vom 1. Oktober dieses Jahres an in den Städten Erfurt und Halle sowie einer Reihe von Gemeinden der Rheinprovinz und Westfalen besonders staatliden Beamten übertragen. In den genannten Städten werden Polizeipräsidien errichtet, die die betreffenden Stadtkreise umfassen und dem Ministerium des Innern unterstehen, während die kommunalen Polizeigebühren weiter von den örtlichen Behörden erledigt werden.

Die Verhandlung gegen die Rathenau-Mörder. Nach dem Reichsgesetz über den Staatsgerichtshof kann dieser selbst bestimmen, in welchem Orte eine von ihm anhängig gemachte Verhandlung stattfinden soll. Bisher war es zweifelhaft, ob gegen die Rathenau-Mörder, Lechow und Genossen in Berlin oder Leipzig verhandelt werden soll. Nunmehr aber hat der Staatsgerichtshof entschieden, die Hauptverhandlung in Leipzig stattfinden zu lassen, und zwar im großen Sitzungssaal des Reichsgerichts. Die jetzt noch im Moabitler Untersuchungsgefängnis sitzenden Angeklagten werden Anfang September nach Leipzig übergeführt.

Sepp Derters Revue verworfen. Wie erinnerlich, war seinerzeit der ehemalige Ministerpräsident von Braunschweig, Derters, und der Psychiater Otto-Dito vor der Braunschweiger Kammer zu vier bzw. zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die von beiden Verurteilten eingelegte Revision ist nunmehr vom Reichsgericht verworfen worden, wodurch das Urteil rechtskräftig ist. Da Derters vom Braunschweiger Landtag für die Strafvollstreckung noch nicht freigegeben ist, bleibt er vorläufig auf freiem Fuß.

Neue Zeitungsverbote. Die kommunistische „Hamburgische Volkszeitung“ ist auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik auf 4 Wochen polizeilich verboten worden. — Der Oberpräsident der Provinz Hannover hat das Erscheinen des rechtsstehenden „Höltlinger Tagblattes“ auf Grund der §§ 20 und 21 des Gesetzes zum Schutze der Republik auf die Dauer von 2 Wochen verboten. — Der Oberpräsident Gronowitsch hat die kommunistische welffälische „Arbeiterzeitung“ in Dortmund und das hagenere kommunistische Blatt „Rote Tribüne“ wegen Beschimpfung der bayrischen Regierung auf 3 Wochen verboten.

Depeschen.

Die Retorsionen aufgehoben — die Ausweisungen nicht.

26. Straßburg, 24. August. Das Generalkommissariat veröffentlicht folgende Mitteilung: Der Oberkommissar wurde vom Ministerpräsidenten empfangen. Er unterrichtete ihn über die Frage der Ausweisungen und der Sequestrierungen, die sich aus der Entscheidung vom 5. August über die deutschen Guthaben in Banken und Finanzinstituten ergeben. Nachdem die Frage der Ausgleichszahlungen auf dem Wege einer gütlichen Regelung angelangt sind, werden die Retorsionsmaßnahmen aufgehoben werden. Infolgedessen werden die den Banken auferlegten Verpflichtungen der deutschen Guthaben zurückzuhalten, aufgehoben werden.

Die Maßnahmen gegen die Deutschen, die am 12. August ausgewiesen wurden, bleiben bestehen. Eine spätere Mitteilung wird den Termin bekanntgeben, an dem der Beschluß über die deutschen Guthaben aufgehoben wird.

Pariser Gerüchte.

21. Paris, 24. August. Die Pariser Blätter äußern sich äußerst pessimistisch über die Berliner Verhandlungen und kündigen den resultatlosen Verlauf und den Abbruch auf heute oder morgen an. Der Ministerpräsident, der auf heute morgen unter Vorsitz Poincarés einberufen ist, soll, wie behauptet wird, vor allem über die Möglichkeit eines Scheiterns der Besprechungen beraten und über die Haltung, die Frankreich in diesem Fall einnehmen wird.

Die Gewerkschaften beim Reichskanzler.

* Berlin, 24. August. Reichskanzler Dr. Brüning wird die Führer der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen empfangen, um mit ihnen die gegenwärtige Wirtschafts- und Finanzlage des Reiches zu besprechen.

Ausperrung aufgehoben.

21. Leipzig, 24. August. Nachdem die Verhandlungen mit den in einem Betrieb der Leipziger Metallindustrie streikenden Arbeitern zu einer Einigung geführt haben, ist die vom Verbands der Metallindustriellen über die Betriebe der Metallwaren- und Armaturenfabriken verhängte Ausperrung aufgehoben worden.

Folgen der Judenhetze.

26. Rattowitz, 24. August. Auch gestern drang der Böbel, wenn er sich nicht beobachtet glaubte, in die Wohnungen jüdischer Geschäftleute ein, mißhandelte Juden, zerbrach und raubte, was ihm in die Hände fiel. Die Sicherheitsbehörde ist noch nicht völlig Herr der Lage.

Arbeitslosigkeit in Nordböhmen.

26. Prag, 24. August. Wie die Zeitung „Sozialdemokrat“ meldet, steht die gesamte Glasindustrie Nordböhmens vor dem Zusammenbruch. Am Sonnabend sei mit Massenentlassungen in West- und Nordwestböhmen begonnen worden. 13.000 Arbeiter sind arbeitslos, über 20.000 arbeiten nur 2 oder 3 Tage in der Woche. Im Stergebirge stehen Entlassungen für die nächste Woche bevor. Die Gewerkschaftsverbände verlangen angesichts dieser Lage die Aufhebung der Kohlenabgabe, Verminderung der Frachttarife und Postgebühren.

Interessenverband Magdeburger Textilwaren-Geschäfte.

Nachstehende dem Interessenverband Magdeburger Textilwaren-Geschäfte angeschlossenen Firmen sind übereingekommen, die Geschäfte von

Freitag den 25. August an in den Mittagstunden von 1 bis 3 Uhr

zu schließen.

Gebr. Barasch
Gebr. Bernhardt
Solms & Hey
Bretting & Römer
Richard Buhtz
Siegfried Cohn
Wilhelm Daun
H. Esders & Co.
F. Falkenburg
Ehrenfried Finke
Fritz Gebauer

Göring & Co.
Paul Harnasch
Heinemann & Simon
M. S. Kaufmann
S. Karpe
O. Klavohn & Co.
Kracke & Scherschmidt
Theodor Kraft
Lange & Münzer
D. Lichtenstein
H. Lublin

Gebr. Mengering
Kaufhaus Michaelis
S. Moses (Firma Deutsche Herrenmoden)
Nain & Reiss
Peter Georg Palis
Wilhelm Plagemann
Römer & Pien
Fritz Schiele
Schneider & Co.

Schreiber & Sundermann
Steigerwald & Kaiser
Hugo Stützer
Otto Topp
Franz Vorreyer
A. Weihe
Julius Wertheimer
Albert Widdig
Raphael Wittkowski
Hermann Zadek.

Kennwoche Magdeburg

Sonnabend • Sonntag • Dienstag
den 26. August den 27. August den 29. August

Sonderzug zum Rennen am Sonntag den 27. August

— Fast halbe Fahrpreise —

Berlin—Magdeburg		Hannover—Magdeburg		Leipzig—Magdeburg	
1000 Uhr	Berlin	900 Uhr	Hannover	900 Uhr	Leipzig
1029	Rosdam	989	Beine	944	Galle
1104	Brandenburg	1015	Braunschweig	1035	Esthen
1135	Genthin	1038	Gelnstedt	1049	Galbe Ost
1202	Burg	1122	Gröden	1130	Magdeburg
1228	Magdeburg	1152	Magdeburg		

Fahrkarten für jedermann wie an andern Tagen an den Schaltern der Stationen.

Frisches Rindfleisch billiger!

Freitag und Sonnabend offeriere:
Prima Schmorfleisch } pro Pfd. 60 bis 70 M.
Prima Suppenfleisch }
Prima Gehacktes }
Prima Hammelfleisch }
Pr. Kalbfleisch }
Rinderzungen pro Pfd. 70 M. Kopffleisch pro 25 Stk.

Richard Bosse, Große Marktstraße 20.

la. fette Gänse

gefittelt, pfundweise
fette Enten, Föhner, Föhnen, Samben
Rebhühner — Rehwild

Verlandhaus E. Wieprecht
Schwibbogen 4. — Fernsprecher 567.

Kleinkunstbühne Hohenzollern

Ines Franzella
Margarete Arnold
Willi Schröder
3 Orlean 301
2 Hildebrands
Henri Kühn
Schloß-Castello
Geschwister Stadler
Otto Bergmann

Heute: Ehren-Abend
Henri Kühn

ROYAL- Künstlerspiele

Breitweg 24. Telefon 1477.
1388 Mittwoch und Donnerstag
nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr
Das Weltstadt-Programm!!

Erstes und größtes Kaffeehaus-Kabarett am Platz!
Am Freitag den 25. u. Samstag den 26. August
zu beliebigen Stunden Hans Alexander unter
gütiger Mitwirkung des Herrn Fred. Harry
? Mia, das große Rätsel aller Mysterie?
Lebend oder tot.

Läuse und Wanzen

mit Brut vernichtet sofort Kampolba A. u. E. Nur
erhältlich bei D. Grunewald, Drogenhandlung,
Reußbüder Straße 2.

Gegen
Schweißfuß
Palodora
Pinselung
Hofapotheke
Breitweg 158.

Eleg. Brillen
Dr. Chaiselunges
hohe Spezialität, Sob-
spez. 41 a. Böttcherstr.

8328 Für
Brillanten
Besuch nach
Gegenstände aus
Gold
Silber
Duble
alle Stoffen
zahl ich
unverzüglich
hohe Preise.

Feldstein
Tischlerstr. 6
1 Trog.

Lichtschauspielhaus Panorama

Heute bis einschließlich Montag:

Gunnar Tolnäs
in
Der Liebling
der Götter
Eine Zauberode von H. S. Olsen
Spielleitung: Selger Steffen.

Lucy Doraine
Alfons Fryland
in
Labyrinth
des Grauens
Deutsches bester Abenteuerfilm.

Verzögerte Turnerschaft Burg (A.-T.)

Ganzen den 27. August auf dem Spielplatz
in der Kaserne.
Erleichterliche Wettkämpfe.
Sitzplatz ein Der Schachklub.

Kammer-Lichtspiele

Bei reichlicherm Verlangen verlängern
wir die Spielzeit des Films

Fridericus Rex
1. und 2. Teil
bis einschließlich Montag den 21. d. M.

Beginn nachmittags 3 Uhr. — Beginn der letzten
Vorstellung 9 Uhr.

Ganzen Vorstellung
den 21. bis 1 Uhr. Große Jubiläumsvorstellung.

Am Sonnabend
den 26. August 1922
abends 7.30 Uhr

werden sich die Pforten des früheren
Fürstentums-Kranzsaals wieder öffnen.
Jeder wird erheitert und überrascht
sein, welche wunderbares Lichtspiel-
Theater geschaffen worden ist. Aber
nicht nur der äußere Rahmen,
sondern auch die hervorragende Bild-
vorführung sowie das große lang-
hohle Orchester werden sicher allgemeine
Anerkennung finden. Den Reigen
unserer Vorstellungen

eröffnen wir
mit der Aufführung
des Meisterwerks:

Der Graf von Charolais

6 Kapitel von Kampf und Leid.

Charly Chaplin als Auswanderer

Chaplins neue Graciele
und eine interessante Studie aus dem Tierleben
Der Nordengel
aus der kleinen Vogelwelt.



Blau Grotte Prätatorstr. 23

Acht
Uhr:
Die
sieben
August-Schlager!
Erfolg auf
Erfolg!

Städtische Theater Stadttheater

Freitag den 25. August
Außer Anrecht!
Letztes Gastspiel des Kam-
merängers Karl S. B. n.
Metropolit.-Oper Neuport
Aida.
Anf. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Victoria-Theater

Vorstellung, veranstaltet
von der Gesellschaft für
Theater und Kunst
Der Raub der
Sabinerinnen.
Anfang 7 Uhr.
(Kartenvorverkauf bei Rabne,
Himmelsstraße 22.)

Stephanshallen

Der Herr Staatsanwalt
Das verhängnisvolle
Geburtsstageschick u.
6 Solomanern 6.

ZENTRAL THEATER.

Heute Freitag:
Abends 7 1/2 Uhr

Erstaufführung!
Tanzgräfin
Operette in 3 Akten.
Musik von Robert Stolz.

Glänzende Ausstattung in
Kostümen u. Dekorationen.

Sonntags 2 Vorstellungen
3 1/2 Uhr 7 1/2 Uhr
Ungekürzte Nachmittags-Vorstellung
bei kleinen Preisen.

Ab Montag, 28. August
auf vier Tage:
Die Schwanknovität!

Der keusche Lehemann
Vorverkauf eröffnet!

Walhalla Lichtspiele

Freitag den 25. bis einschließlich Donnerstag den
31. August:

Nachdem wir in der vergangenen Woche aus der großen Sittenfilm-
serie „Die Geheimnisse von Berlin“ den ersten in sich abge-
schlossenen Teil: „Die Weltstadt im Glanz und Licht“ gebracht
haben, bringen wir in dieser Woche den zweiten in sich abge-
schlossenen Teil:

BERLIN Die dunkle Großstadt

Es ist dieses kein Fortsetzungs-
roman ein Gedankfilm, in wel-
chem jeder Teil eine in sich voll-
ständig abgeschlossene Handlung
bringt.

In der Hauptrolle die beliebte
Schauspielerin

Evi Eva.

Zusammen:
Die blaue Ratte
eine abenteuerliche Geschichte mit
Aruth Warten als Jimmy Pott

Spielzeit
Montags den 6 bis 10 1/2 Uhr
Spielzeit
Donnerstag den 3 bis 10 1/2 Uhr
Spielzeit
Anfang der letzten Vorstellung 8 1/2 Uhr.